Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 39 (1979-1980)

Heft: 5

Artikel: Bündner Geschichte : Konzept für ein Lehrerhandbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bündner Geschichte

Konzept für ein Lehrerhandbuch

Vorarbeit

Der Ruf nach zusätzlichen Hilfen im Geschichtsunterricht, namentlich im Stoffbereich der Bündnergeschichte, ist nicht neu.
Die Lehrmittelkommission betraute deshalb eine Dreiergruppe, bestehend aus Dr. Mathis Berger, Hans Dönz und Stefan Niggli, mit dem Auftrag, Hilfen im Geschichtsunterricht für die Hand des Lehrers vorzuschlagen.
Innerhalb unserer Arbeitsgruppe erkannten wir bald, dass der gesamte Geschichtsunterricht auf der Primarschulstufe 4. bis 6. Klasse und auf der Oberstufe neu zu überdenken sei.
Wir gingen von den gültigen Lehrplänen der Primar-, Werk- und Sekundarschule aus und glaubten feststellen zu können, dass dort Bündner- und Schweizergeschichte nicht immer ganz sinngemäss verwoben sind. Die Schweizergeschichte dominiert eindeutig im Lehrplan für Primarschulen; sie rahmt den Block Bündnergeschichte in der fünften Klasse ein, ohne natürliche Zusammenhänge zu knüpfen. Der Alte Zürichkrieg beispielsweise ist in der sechsten Klasse geplant; die Bundesgründung der elf Gerichte von 1436 hingegen wird in der fünften behandelt, dabei gehen beide geschichtlichen Ereignisse vom selben Ursprung aus; sie gehören offensichtlich eng zusammen.
Ein bescheidenes Konzept, das wir der Lehrmittelkommission vorlegten, steht hier in bereinigter, aber keineswegs endgültiger Form zur Diskussion. Jeder interessierte Lehrer ist ermuntert, Stellung zu beziehen und seine Ansicht zu äussern.

Absicht

Wir gehen davon aus, dass Bündner Geschichte zentraler liegen muss, dass sie nach Möglichkeit Ausgangspunkte oder Parallelen zur Schweizergeschichte bilden soll. Das bedingt eine breitere Verteilung und Streuung über alle betreffenden Schuljahre. Bewusst werden neue Schwerpunkte gesetzt, um von der oft einseitigen und viel kritisierten Schlachten- und Heroengeschichte vermehrt auf die Ebene der Kultur, des Lebens, des Gewerbes, der Wirtschaft und des Einzelschicksals zu steigen.
Wir möchten einerseits exemplarische Geschichtsbilder anbieten und andererseits dem Lehrer regionale Möglichkeiten öffnen. Im Kapitel Burgen beispielsweise soll der Burgenbau, die Burgentypen, die Wandlung und das Leben in Burganlagen exemplarisch dargestellt werden; andererseits ist es sinnvoll, in den vielfältigen Burgenlandschaften unseres Kantons, im Domleschg, im Rheintal, im Prättigau, der Herrschaft, im Engadin usw., auf die dort thronenden Anlagen einzugehen, Spezielles und Greifbares (Begreifbares) zu erfor-

schen, durch direkte Anschauung Geschichte lebendig zu gestalten, eine Quasi-Gegenwart heraufzubeschwören.

Aufbau

Wir schlagen in unserem Konzept kein Geschichtsbuch für die Hand des Schülers vor. Gerade im Bereich der Schweizergeschichte sind wir reichlich mit Hilfsmitteln und Büchern versehen. In diesem Bereich stützen wir uns auf die zwei Bände aus unserem Nachbarkanton St. Gallen und auf die dazu entstehenden Hilfsmittel.
Wir möchten ein *Handbuch* in Ringbuchform für Lehrer der 4. bis 9. Klasse anregen, das spezifisch bündnerische Stoffgebiete bearbeitet. In dieser Lehrerhandreichung geht es uns nicht um Vollständigkeit und Abgeschlossenheit, im Gegenteil, die Möglichkeit muss offen bleiben, stets zu verändern, zu erweitern und zu verbessern.
Das Lehrerhandbuch soll einen kurzen *grundsätzlichen* und einen wachsenden *praktischen* Teil enthalten. Eine Einführung versucht das Verhältnis zwischen Bündner- und Schweizergeschichte abzuwägen.
Im grundsätzlichen Teil wird es etwa um folgende Anliegen gehen: Erarbeitung des Zeitbegriffs; Geschichtsfries; Geschichtsheft ja oder nein; Einsatz und Gefahren von Arbeitsblättern und Folien; Einsatz anderer Unterrichtsmedien; Arbeiten in Geschichtsbildern; Erzählformen; Schule und Museum; Fächerübergreifendes (z. B. Zeichnen, Basteln, Sprache), Handarbeiten im Geschichtsunterricht; Heimatkundliche Wanderungen; Anschauungsprinzip; Erfolgskontrolle im Geschichtsunterricht usw.
Im praktischen Teil möchten wir dem Lehrer den Stoff zugänglich machen, Quellen anbieten, Lesetexte, Arbeitsblätter und eventuell Bildmaterial und Dias, Literaturhinweise usw. zusammentragen.
Das Hilfsmittel soll nur *Rohstoffe* anbieten, keineswegs Fertigprodukte, die die Unterrichtsplanung und Lektionsvorbereitung einengen.

Entstehungsprozess

Die Handreichung soll unserer Ansicht nach schubweise entstehen. Ein oder mehrere Pilotkapitel umreissen die Absicht und die Grundidee auf praktischer Ebene; weitere Kapitel folgen, sollen aber nicht stereotyper Abklatsch der Spurkapitel sein.
Eine Projektgruppe begleitet die Arbeit wissenschaftlich, didaktisch und redaktionell; interessierte und qualifizierte Stufenvertreter mit Unterrichtserfahrung arbeiten einzelne Sachgebiete aus und legen sie der Projektgruppe vor.
Wir verzichten vorderhand auf einen Konzeptvorschlag für die Oberstufe; er muss dann aus dem Unterbau hervorwachsen. Für Bünden werden sich dort sicher die Bündnerwirren im europäischen Zusammenhang aufdrängen. Auch Bünden als Kriegsschauplatz kann von Europa aus beleuchtet werden (Revolution, Zeitepoche Napoleons).
In der Reformationszeit bietet sich das Lebensbild Comanders an usw.

Aufruf

Es ist uns und der Lehrmittelkommission wichtig, dass das vorgeschlagene Konzept in der Lehrerschaft eifrig diskutiert wird. Wir sind uns bewusst, dass mancher Lehrer Liebgewordenes im nachfolgenden Stoffkonzept vergeblich suchen wird. Teilen Sie Ihre Anregungen, Wünsche und kritischen Bemerkungen Herrn Toni Michel, Erziehungsdepartement, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, schriftlich bis im Juni 1980 mit.

	KONZEPT-VORSCHLAG	4. KLASSE
Zeitepoche	Exemplarische Bilder aus der Bündnergeschichte	Ausstrahlungen auf die Schweizergeschichte (Lehrmittel Kanton St. Gallen, Bd. I)
Altsteinzeit	(Es gibt keine Funde in Bünden)	Faustkeil von Pratteln BL Drachenloch bei Vättis (S. 9–31)
Mittelsteinzeit	**Mesocco** (ältester Fund in Bünden) Klingen und Kleingeräte aus Feuerstein und Radiolarit	Die mittlere Steinzeit (S. 22)
Jungsteinzeit	**Chur/Welschdörfli** Rätisches Museum Chur und	Die jüngere Steinzeit (S. 24–31) Landesmuseum in Vaduz mit einer sehr guten Ausstellung aus der Urzeit und einer einzigartigen Dia-Schau
	Petrushügel bei Cazis (Horgener Kultur 2000 v. Chr.)	**Pfahlbauten** in der übrigen Schweiz
Bronzezeit	**Crestaulta** (Culan von Toni Halter) **Patnal** (Savognin) St. Moritz: Quellfassung	Das Zeitalter der Bronze (S. 32–36)
Eisenzeit	**Chur/Welschdörfli** Räterfrage	Von den Helvetiern (S. 37–46)
Römerzeit	**Chur/Welschdörfli** (Geschichtsbild)	Die Schweiz zur Zeit der Römer (S. 50–75)
	Die **Römerstrassen** in Bünden	

Zu diesen und eventuell weiteren Kapiteln innerhalb Bündens soll versucht werden, Hilfen für den Lehrer anzubieten. Die Entwicklung des geschichtlichen Zeitbegriffs und die Betonung heimatkundlicher Aspekte bilden Schwerpunkte.

KONZEPT-VORSCHLAG 5. KLASSE

Zeitepoche	Exemplarische Bilder aus der Bündnergeschichte	Ausstrahlungen auf die Schweizergeschichte (Lehrmittel Kanton St. Gallen, Bd. I und Bd. II)
Aus dem Mittelalter	**Christianisierung** in Bünden; von der Legende ausgehend. — Das Kloster als *Lebens-* und Kulturgemeinschaft Müstair / Disentis — Der Bischof von Chur (451 erster Bischof) — Kultstätten (nach regionalen Möglichkeiten, z. B. Mistail, erste christliche Kirche in Schiers usw.	Die Ausbreitung des Christentums in der Schweiz (S. 98—109); Kolumban / Gallus Das Kloster St. Gallen (exemplarisch) (S. 148—168)
	Feudalismus in Bünden — Burgenbau, Burgentypen, Wandlung — das *Leben* in der Burg — regionale Burganlagen (Wanderungen in Burgenlandschaften)	Von Lehensherren und Lehensleuten, Burgen und Turnieren (S. 122—147) (exemplarisch)
	Sprachen - Kulturen Alemannen - Romanen - Walser Freiherren von Vaz (evtl. andere Feudalherren)	Burgunder und Alemannen (S. 76—97)
	Die Stadt Chur — das *Leben* in der Stadt — Stadtanlagen (Knillenburger Prospekt) — Zünfte von Chur — Beispiel eines Handwerks, z. B. die Churer Zinngiesser!	Fernhandel und Aufblühen der Städte (S. 56—62 in Bd. II) evtl. Zürcher Zünfte

KONZEPT-VORSCHLAG 6. KLASSE

Zeitepoche	Bünden	Schweiz
15./16. Jahrhundert	**Bundesgründungen**	Der Bund der Eidgenossen (S. 9—55, Bd. II)
	— Schwerpunkt auf *dem* Bund, der in der betreffenden Region wichtig war, Zehn-Gerichte-Bund im Prättigau, Landschaft Davos usw.	
	— Der Tod Friedrichs VII. von Toggenburg einigt auf der einen Seite	und trennt auf der andern - *Zürichkrieg* (S. 135—146, Bd. II)
	— Das Untertanenland *Veltlin*	Die Eidgenossen und ihre Untertanen
	Der Krieger, der *Söldner,* als Existenzfrage, daneben der *Adel:* Veltlinerämter — Offiziersstellen — Adelsheiraten	Kriegslust der Eidgenossen — das Heroische tritt in den Hintergrund; das oftmals unbesonnene Handeln ist vordergründig; der kleine Mann, nicht der Sieger wird beleuchtet
	Der Schwabenkrieg	
	— Das Lebensbild Benedikt Fontanas rückt ins richtige Licht	Ausstrahlung auf die Schweizergeschichte (S. 183—194, Bd. II)
	Warum trat Bünden so *spät* in den Bund der Eidgenossenschaft ein?	**Die acht-örtige Eidgenossenschaft** (Schloss Sargans mit den Wappen der 8 alten Orte)
	Regionale Schwerpunkte	